Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 12

Rubrik: Von Frauen und Männern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prophetenlos

Von Izaak

Der Schönsten einer war gestorben, Der je im Land gesehen ward, Bewundert viel und auch umworben -Sein Geist war kleiner als sein Bart. Mit einer Meinung von sich selber, Die heut noch ihresgleichen sucht, Schritt dieses größte aller Kälber Laut pfeisend durch die Sternenslucht.

Der Herrgott ließ ihn fertig pfeisen, Nickt ihm dann zu, sich auszuruhn; Auch bat er ihn, doch seinen steisen Jylinderhut vom Kopf zu tun.

Der andre tat, wie ihm befohlen, Und öffnet sein Prophetenmaul, Doch meint der Herrgott unverholen, Sein Schwahen sei für hier zu faul.

"Wir kennen alle beine Sprüche Bon Frrkum und Reformspstem! Berriegle beine Sündenküche Und sei dem Himmel angenehm!

Du hast in meinem höchsten Namen Bei jedem Anlaß unverweilt Angeblich letzter Weisheit Samen Den Erdenkindern ausgeteilt!

Ich hab doch manchmal lachen müssen; Du bist ja nicht mal bibelsest! Um deine Eselsstirn zu küssen, Ging mancher Bauer nicht ins Nest. Doch nun genug! Hör auf zu weinen! Sobald dein Wunderbart rasiert,

Wirst du erkennen, wie wirs meinen; Denn hier wird keiner angeschmiert!"

Beraus aus den Pfügen!

Wenns den Menschen beift, so fratt er, Wenn er übervoll ist, schwatt er Dummes Zeug, vielleicht auch G'scheites. Wie dies Krațen, Schwaten, geit es Immerfort in diefer Welt. Aber hinter allem stedt Etwas, das die Zunge bleckt, Das da immerfort nur tänzelt, Ekelhaft geziert scharwänzelt Was das Zeug nur immer hält. 's meiste find nur hohle Phrasen Von zweifach verdummten Basen. Darum sind die lieben Leut So verdammt verfuhrwerkt heut Und so kleinlich anstatt groß. Noch fehlt uns die starke Fauft, Die den Katerkopf durchlauft, Daß er wieder einmal hell Wie zur Zeit des Wilhelm Tell, Der den Pfeil aufs Unrecht schof. Alles fann nur dann uns nüten, Steigen wir aus folden Pfüten!

Hans Muggli

Lieber Rebelspalter!

In Bayern gibt es nur noch Sitler= Leute und Laubhüttler=Leute!

Das Urteil im Hitler-Ludendorff-Prozeß wird wahrscheinlich am Kahr-Freitag publiziert. Man tröftet sich bamit, daß nach Kahr-Freitag "Oftern" kommt!

Bon Frauen und Männern

In Shanghai, auf dem Balle eines Amerikaners, unterhielt sich eine Europäerin mit einem Asiaten über alles mögliche, unter anderm sagte sie: "Ich würde niemals einen Asiaten heiraten, sie sind mir zu wenig gebildet". Der Asiate lächelte sein und erwiderte lies



Mus der Bibelstunde

Hansli liest aus der Bibel etwas stotternd: "Herr, hier ist gut sein; wenn Du willst, so wollen wir hier drei Hütten bauen." Der Lehrer, geärgert über das schlechte Lesen, verspricht ihm eine Ohrseige, wenn er sich nicht besser anstrenge, worauf Hansli bedachtsam weitersährt: "Dir eine, dem Moses eine und dem Elias eine."

Frrtum

Es war einmal ein Mann, dem rühmte man nach, er habe ein golbenes Herz.

Jedoch bei einem Prozeß stellte sich heraus, daß er überhaupt kein Herz, sondern nur Gold in den Zähnen hatte.

benswürdig: "Ich hingegen würde feine Europäerin heiraten, denn sie sind mir zu eingebildet."

In einer vornehmen Gesellschaft im Aussande mofierte sich eine Dame über die undeholsenen Schweizer und Schweizerinnen: "Ach ja, die berühmten Schweizerfühe und erinder", meinte sie lächelnd zu einer andern Dame. "Gewiß", erwiderte ihr diese (die eine Bernerin war, wovon die Dame keine Ahnung hatte), "fäb scho, aber jedes hat schließlich seine speziellen Kassen an Kühen und Ochsen."

GRAND-CAFÉ ASTORIA

Bahnhofftraße ZÜRICH Peterftraße 638 A. Tondury & Co. A.S Größtes Konzert-Café der Stadt / 10 Billards Blindnerstude / Spezialitätenkliche